

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 20

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

rat vor etwa siebzig Interessenten des Katholischen Lehrervereins nach. Er illustrierte seine klar dargestellten Ausführungen mit drei Dokumentarfilmen und sprach über die Resultate des Weltkrieges (die Welt ist in jeder Hinsicht eine Einheit und Schicksalsgemeinschaft geworden, Europa ist nicht mehr das Hirn der Welt; die Sowjetunion ist die größte Gewinnerin des Krieges), über den erschreckenden Siegesmarsch des Kommunismus und über Stalins Tod und seine Auswirkungen.

Zu Beginn der Versammlung gedachte Präsident Arnold Hächler der leidenden Ungarn. Dann teilte er mit, daß der Administrationsrat eine Spezialkommission, welcher nebst einigen Herren als Vertreterin der Lehrerinnen Fräulein Margrit Schöbi angehört, eingesetzt hat, die sich mit der *Weiterbildungsfrage der katholischen Lehrerschaft* befassen wird. Es fand bereits eine Sitzung statt. Es ist zu hoffen, daß nächstes Jahr etwas gestartet werden kann. Vorschläge und Wünsche aus der Lehrerschaft sind erwünscht und an den Präsidenten zu richten.

Die *Arbeitsgemeinschaft für Bibelunterricht* hat ein neues Lehrmittel geschaffen, das städtische Lehrer gratis bei Karl Eigenmann beziehen können, kantonale bezahlen Fr. 2.50. »Die Zeichnung im Bibelunterricht« kostet sonst regulär Fr. 2.70 und kann bestens empfohlen werden. – Schließlich gratuliert der Präsident der städtischen Lehrerschaft für die fünfprozentige *Teuerungszulage* und H. H. Kan. Müller zu seiner Wahl als Regens. *Br*

ST. GALLEN. *100 Jahre Lehrerseminar.* (:Korr) Die Gründung unseres kantonalen Lehrerseminars fiel auf den 3. November 1856. Als Teil der damals neuen Kantonsschule ist es ins Leben gerufen worden. Zur vollen Entfaltung kam das Lehrerseminar aber erst, als es von der Kantonsschule getrennt und in das bauhistorisch so interessante Klostergebäude Mariaberg oberhalb Rorschach verlegt wurde.

Aber man gedachte der Gründung 100 Jahre später nur in bescheidener, interner Art durch ein Seminarkonzert, das Sonntag, den 27. Januar, in der evangelischen Kirche Rorschach stattfand.

Das eigentliche *Seminarjubiläum* aber

ist dem Jahre 1964 vorbehalten. Bis dahin dürfte auch die nötige Restauration und der weitere Ausbau des interessanten alten Gebäudes abgeschlossen sein, das eine respektable Bau- summe erfordert. So dürfte ein würdiger äußerer Rahmen zur Erinnerung *100 Jahre Mariaberg* geschaffen sein.

Mitteilungen

5tägige Exerzitien für Lehrerinnen, Studentinnen und Sozialarbeiterinnen

vom Mittwoch, 27. Februar, abends 19.00 Uhr, bis Dienstag, 5. März, abends, in der Villa Bruchmatt, Bruchmattstraße 9, Luzern, von Dr. Hermann Seiler, Studentenseelsorger, Zürich.

Pensionspreis Fr. 8.50 (Fr. 9.50 Z. m. fl. Wasser).

Rechtzeitige Anmeldung: Kath. Akademikerhaus, Hirschengraben 86, Zürich 1, Büro 2. Stock, Tel. 341313 (bei genügend Anmeldungen Kollektivbillet ab Zürich).

Methodikkurs der Schweiz. Stenographielehrervereinigung

Samstag und Sonntag, 2. und 3. März 1957

Kantonales Technikum, Hauptgebäude Nr. 363, Technikumstraße 9, in Winterthur

Samstag, 2. März:

15.15: Die Methodik des Geschäftsstenographie-Unterrichtes. Referent: Arnold Rysler, Winterthur. (Mit Rücksicht auf Ankunft des Schnellzuges von Zürich um 15.06 Uhr beginnen wir um 15.15 Uhr; wir bitten auf alle Fälle um pünktliches Erscheinen!)

16.45: Probelektion in Geschäftsstenographie, gehalten von Arnold Peter, Bern

17.45: Die Geschäftsstenographie in der Praxis und bei der Diplomprüfung für Geschäftsstenographen. Referent: Carlo Dormann, Herisau

19.30: Gemeinsames Nachtessen im Restaurant National (beim Bahnhof); nachher geselliges Beisammensein: Vorführung von Filmen der SBB und der PTT

Sonntag, 3. März:

9.00: Geschäftsstenographie – Grundsätzliches und Praktisches. Referent: Albert Andrist, Bern

11.15: Von der Entwicklung der Sprachen. Referent: Dr. Hermann Gilomen, Bern

12.30: Gemeinsames Mittagessen im Hotel Krone; anschließend im gleichen Lokal

14.00: Jahresversammlung der SSLV. Traktanden: die statutarischen.

Die Teilnahme am Kurs ist unentgeltlich, auch für Stenographielehrer und Kursleiter, die der Vereinigung nicht angehören.

Anmeldungen für a) Nachtessen vom Samstag (Fr. 5.50), b) Zimmer und Frühstück (Fr. 12.25), c) Mittagessen am Sonntag (Fr. 5.50), Service jeweils inbegriffen, bitte bis 20. Februar 1957 an Ferd. Keller, Zürcherstraße 90, Töß-Winterthur. Kollektiv- oder Sonntagsbillette lösen!

Wir rechnen mit zahlreichem Besuch und danken für rechtzeitige Anmeldung.

Für den Vorstand der SSLV:

Der Präsident:

Oskar Rickenmann,

Bundesstenograph,

Sirnach TG

Der Besuch dieses sorgfältig vorbereiteten Kurses sei allen Lehrkräften, die Stenographie unterrichten, sehr empfohlen. *O. Sch.*

Neues Datum der Schulfunksendung »Oberrheinischer Meister«

Diese Hörfolge von Dr. Josef Schürmann, Sursee, über das Bild »Die Ver-

kündigung an Maria « findet nunmehr am 19. Februar, morgens 10.20 Uhr, und am 25. Februar, nachmittags 14.30 Uhr, statt.

Frühjahrs-Skiwoche

veranstaltet vom Lehrerturnverband des Kantons St. Gallen

Als Teilnehmer werden aufgenommen: Lehrerinnen und Lehrer (auch mit erwachsenen Angehörigen) aller Kantone.

Standquartier: Heimelig umgebaute Parsennhütte, 2205 m (Davos).

Zeit: Montag, 8. April, bis Samstag, 13. April 1957.

Programm: Technische Ausbildung (Unterricht in Fähigkeitsklassen), Touren im Parsenengebiet, Referate, Singen, Unterhaltung.

Kurskosten: Volle Pension, Heizung, Service, Organisation und Leitung: 75 Franken.

Anmeldung: Interessenten, welche die Anfangsgründe des Skilaufs beherrschen, melden sich bis spätestens 15. März 1957 bei Paul Züst, Lehrer, Lehnstraße 23, St. Gallen.

Bücher

ROBERT A. NAEF: *Der Sternenhimmel 1957*. Verlag H.R. Sauerländer & Co., Aarau. 122 S. Fr. 6.95.

Wer sich für das Geschehen am Firmament interessiert, wer sich über den Lauf der Sonne, des Mondes, über die Sichtbarkeit der Planeten orientieren möchte, wer an irgendeinem Tag des Jahres etwas über besondere astronomische Ereignisse oder über lohnende Objekte für Feldstecher- und Fernrohrbeobachtung erfahren will, wird zu diesem kleinen astronomischen

Jahrbuch greifen. Der Sternfreund, dem es noch unbekannt sein sollte, wird es als unentbehrliches Hilfsmittel schätzen lernen. *Vo.*

LOUIS DE WOHL: *Der Sieger von Lepanto*. Roman um das gemeinsame abendländische Schicksal. 335 Seiten. Ganzleinen. Fr. 13.25. Walter-Verlag, Olten und Freiburg i. Br.

In meisterhafter Weise hat hier Louis de Wohl ein Werk geschaffen, das dank einem gründlich verarbeiteten Quellenmaterial mehr als das Interesse eines bloßen Romans beanspruchen darf. Gleich von Anfang an fesselt uns der Held des Buches, der edle Don Juan d'Austria, der inmitten einer Welt des Ehrgeizes und der Intrigen am prunkvollen spanischen Hof seine vornehme Persönlichkeit bewahrt und sich zu jener bewundernswerten, in einem unerschütterlichen Gottvertrauen wurzelnden Charaktergröße entwickelt, die ihn befähigt, die Flotten des Abendlandes zum Sieg über die Flotten des Islams zu führen. Das Kreuz siegte über die Übermacht des Halbmondes, der Westen gegen den Osten. Lepanto ist das Symbol der abendländischen Stärke aus dem Vertrauen auf Gott geworden. Ob diesem Buch nicht gerade heute providentielle Bedeutung zukommt? Möchten doch viele Männer danach greifen und sich am Glaubensgeist eines Don Juan erwärmen! *Mn.*

MICHAEL DE LA BEDOYÈRE: *Die Würde des Laien*. Das notwendige Wagnis des Lebens in der Welt. Aus dem Englischen. 184 Seiten. Leinen Fr. 10.90, kart. Fr. 8.10. Walter-Verlag, Olten und Freiburg i. Br.

Die Tatsache, daß heute eine gefühlsmäßige Kluft zwischen Laien und Priestern sich auftut und daß die Unterschiede zwischen dem Alltagsleben des Christen und des Nichtchristen sozusagen verschwunden sind, zwingt zu einer radikalen Neuorientierung des christlichen Lebens. Danken wir dem Autor, der als Redaktor an einer katholischen Londoner Tageszeitung arbeitet, für das Wagnis, ein Bild des geistlichen Lebens des katholischen Laien zu zeichnen, seine Rolle in der Kirche zu umreißen, die sich in der Teilnahme an Christi Priester-, Propheten- und Königsmacht auswirkt,

daraus die Folgerungen zu ziehen und deren Durchführung im täglichen Leben aufzuzeigen. Den Schlüssel zu diesem geistlichen Leben in der Welt bildet die Verwirklichung der Gemeinschaft in Christus durch die Erneuerung der Liturgie. Es sind wahrhaft brennende Probleme, die hier mutig angepackt werden, brennend und verpflichtend vor allem auch für uns Lehrer als Erzieher der Jugend für Gott und eine bessere Welt. *Mn.*

IVAR LISSNER: *Die Cäsaren*. Macht und Wahn im römischen Imperium. Walter-Verlag, Olten und Freiburg im Breisgau 1956. 412 S., 72 Kunst- und Druckbilder, Karten im Text, Zeittafel und Register. Leinen Fr. 18.70.

»Die alten Historiker und Biographen... schildern auch politische Geschichte nur so weit wie notwendig.« An diese Haltung lehnt sich Ivar Lissner selbst an. Was dabei herauskommt, ist, wie er mit Recht sagt: »Ich habe die faszinierenden Gestalten der römischen Kaiserzeit aus diesen alten Quellen wieder aufgebaut, Faser um Faser. Ich hoffe, daß sie leben.« Mit den beiden Zitaten sind die Grenzen des Buches über die Cäsaren bis und mit Konstantin abgesteckt. Daß dann und wann die Daten nicht ganz stimmen (Ciceros Konsulatsjahr z.B. ist 63, nicht 62 v. Chr.), daß manche Formulierungen nicht völlig befriedigen (z.B.: »Nennen wir ihn, sc. Diokletian, einen Heiden, so haben wir ihn schon halb verurteilt« – wieso?), daß mitunter übertrieben wird (»Boten rannten durch das Land. 200 km in nur 48 Stunden!« Dafür muß niemand »rennen«, 5 km pro Stunde kann man im Schritt zurücklegen, das gibt in 48 Stunden sogar 240 km!), ist die Begleiterscheinung der journalistischen Verve und filmischen Gerissenheit, mit der das Buch geschrieben ist und eben fesselt. Die vorzügliche Bildausstattung unterstützt das Vorhaben des Verfassers, Interesse für die Zeit der Cäsaren zu wecken. Dazu dienen Geschichten vielleicht wirklich besser als Geschichte. *Eduard von Tunk*

Kommentare zum Schweizerischen Schulwandbilderwerk. XX. Bildfolge: Bild 85, verschiedene Autoren, Zürichseelandschaft. Bild 86: A. Mittelholzer, Metamorphose eines Schmetterlinges.